

Zur gleichen Zeit sorgte  
„das Spiel ohne Grenzen“  
mit dem Freundem aus  
Campbon für viel Spaß  
und Heiterkeit.

Hier konnten sich die Teil-  
nehmer in fünf Disziplinen  
die notwendigen Sieger-  
punkte erkämpfen.

Folgende Spiele forderten  
die Mitspieler:  
Einstockschießen auf einem  
schrägen Brett, Dorem-  
korkem-Spiel, Mohrenkopf-  
marchine, Dachrinnen-  
Eishockey-Tennis und  
Hufeisenwerfen.

Daß diese Spiele große Resonanz fanden, zeigt die erfreu-  
liche Teilnahme von 100 Personen.

Die Siegerehrung fand am Freundschaftsabend, Mittwoch dem  
22.7. statt.

Am Abend feierten alle gemeinsam mit dem Bürgern  
und der Musikkapelle zur Unterhaltung beim Wertachfest.

## Französische Folklore beim Wertachfest in Ebenhofen

Gäste aus der Partnergemeinde Campbon führen Volkstänze auf

Ebenhofen (kg).  
Besuch aus Frankreich beim Ebenhofener  
Wertachfest: Freunde aus der Partnerge-  
meinde Campbon (Bretagne) kamen ins Ost-  
allgäu. Die Ebenhofener Kolpingfamilie und  
der Fußballclub waren ausgezeichnete Orga-  
nisatoren des dreitägigen Festes.

Die Kapelle „Diamonds“ lockte vor allem  
die Jugend an. Beim „Spiel ohne Grenzen“ wa-  
ren folgende Disziplinen zu absolvieren:  
Stockschießen auf einem schrägen Brett, Do-  
senschießen, Hufeisenwerfen. Außerdem  
mußte ein Tennisball mit einem Eishockey-  
schläger auf eine Zielscheibe befördert und ei-

né Wildsau aus Pappe mit einem Ball anvisiert  
werden. Traf der Werfer den Rüssel des Tie-  
res, kam ihm ein Mohrenkopf entgegengeflo-  
gen. Im Anschluß an diesen Wettbewerb sorg-  
te die Ebenhofener Blasmusik für Stimmung.

Strahlender Sonnenschein war dem Feld-  
gottesdienst beschieden, der von der Ebenho-  
fener Blasmusik und einem Chor aus Camp-  
bon mitgestaltet wurde. Freunde der Folklore  
kamen auf ihre Kosten, als dann die Sulz-  
schneider Trachtler mit Schuhplattler, Ster-  
nentanz und Glockenspiel auftraten und die  
Gäste aus Campbon bretonische Volkstänze  
präsentierten. Zum Abschluß des Wertachfe-  
stes spielte die Ebenhofener Musikkapelle auf.



Stockschießen auf einem schrägen Brett war Teil des „Spiels ohne Grenzen“ beim Ebenhofener Wertachfest.  
Foto: Kurt Glatz

Der Sonntag begann mit einem kleinen Festzug  
von der Kirche zum Gottesdienst auf dem Festplatz.



Die Blaskapelle führte  
den Zug, geschmückt mit  
bretonischem und allgäuer  
Trachten an.





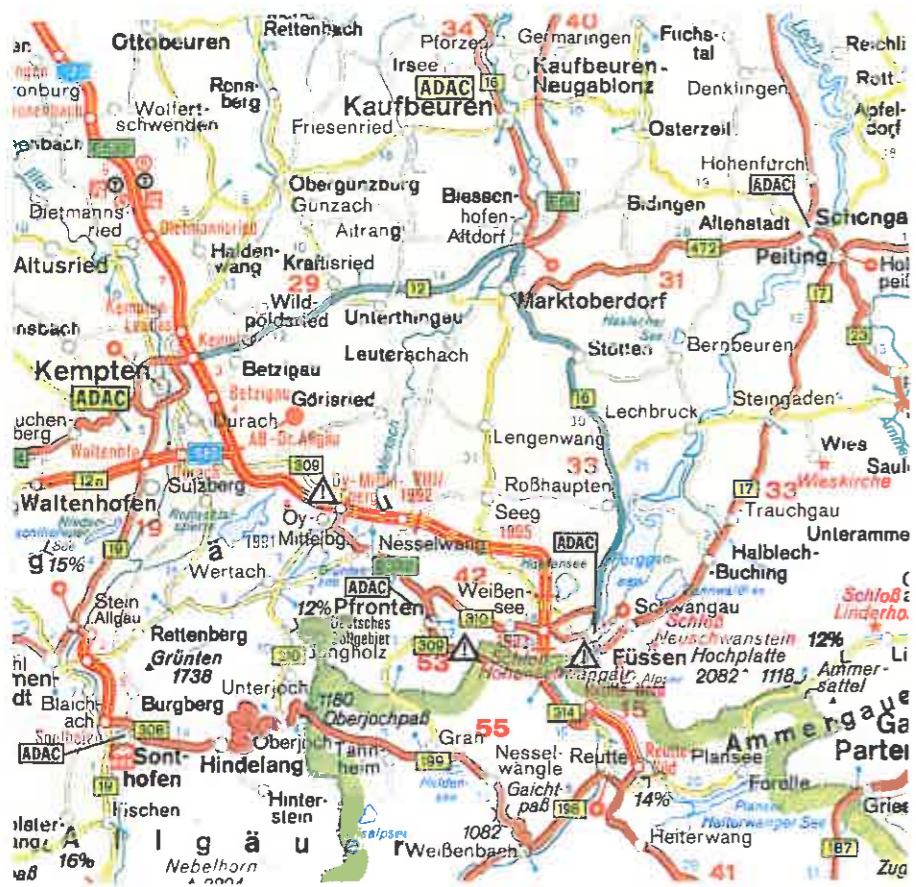
Im dem Feldgottesdienst, der  
zweisprachig von Pfarrer Hiebsch  
abgehalten wurde, hob er die  
gegenseitige Verständigung als  
Beitrag für den Frieden hervor.

Der anschließende Frühchoppen  
war mit bretanischem Tänzern  
und Vorführungen der Sulz-  
schneider Trachtler gewürzt.

Am Nachmittag war der Besuch  
der Tänzelfest-Umzüge im  
Kaufbeuren geplant.

Der Abendessen fand in den  
Familien statt.





Am Montag fand der allgemein gewünschte Ausflug in die Berge statt.  
 Die Fahrt ging über Kempten, Sonthofen, Oberjoch (Jochstraße) ins Tannheimer Tal, (Tirol) und dort zum Neumer Köpfl.  
 Mit der Doppel-Sessel-Bahn ging die Fahrt zur Grundhütte.

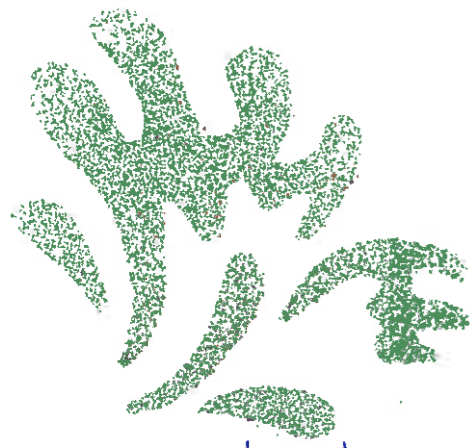




Von dort aus wanderten alle zu Fuß auf dem 1864 m hohen Neumerkopf. Dieser Tag zeigte sich wirklich von der besten Seite und die Aussicht war einmalig.

Von allen Teilnehmern wurde behauptet, daß dies die schönste Bergfahrt gewesen sei. Auch der Chronist schließt sich dieser Meinung an. Dieser Tag war wirklich ein Erlebnis.

Den Abend verbrachten unsere Gäste in den Familien.



Am nächsten Tag stand mit dem Besuch der bayerischen Landeshauptstadt ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm.

Eine Stadtrundfahrt mit französischer Führung, bayerischem Mittagessen, Schloß Nymphenburg, Olympiagelände sowie ein Stadtbummel wurde angeboten.

München: 530 m über dem Meeresspiegel; 1,3 Millionen Einwohner.

Die bayerische Landeshauptstadt München, die nur knapp eine Autostunde vom Alpenrand entfernt an der Isar liegt, wird auch als „heimliche Hauptstadt Deutschlands“ oder gar als „Weltstadt mit Herz“ apostrophiert.



Ihre Lage im Herzen Mitteleuropas und an der Kreuzung wichtiger Fernverkehrswege, hat sie zur süddeutschen Metropole werden lassen,

deren Ausstrahlung seit langem weit über die Grenzen Bayern hinausreicht. Schon immer hatte man in München ein Faible für Kunst und Kultur. Im Zeitalter der Barock und des Rokoko eiferte man in der Sakralen und Profanbaukunst italienischem und französischem Vorbildern nach.

Doch nicht nur die Kunst hat München berühmt gemacht.



Bis heute hält sich das Wort von der „Weißwurst Metropole“ bzw. der „deutschen Bierstadt“.

Damit wird auf die Bedeutung Münchens als Zentrum der Lebenslust hingewiesen.

Schließlich wird hier alljährlich mit dem Oktoberfest das größte Volksfest der Erde gefeiert. Sieben Millionen Besucher pilgern zu diesem weltberühmten Fest.

Zahlreiche, nach den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges wieder aufgebaute Baudenkmäler aus Gotik, Renaissance, Barock und Klassizismus prägen heute die Kernstadt.



Es war ein anstrengender Tag und unsere Gäste kamen am späten Abend sehr müde nach Hause.



Allgemein beliebt und immer wieder ein begehrtes Ausflugsziel ist unser Alpenvorland mit Hohenschwangau, Führung im Schloß Neuschwanstein und ein Stadt und Einkaufsbummel in Füssen.



Die alte Stadt Füssen liegt zwischen Ammergauer und Allgäuer Alpen am Lech, der hier spektakulär aus dem Hochgebirge ins Alpenvorland austritt. Füssen ist nicht nur ein beliebter Luftkur- und Wintersportort, sondern auch Endpunkt der Romantischen Straße und idealer Ausgangspunkt für den Besuch der berühmtesten bayerischen Königsschlösser. Einem Rundgang durch die malerische Altstadt von Füssen beginnt man am besten in der von hübschen Giebelhäusern flankierten Reichenstraße. Auf steilem Fels thronet das Hohe Schloß, die 1521 erbaute einstige Sommerresidenz der Augsburger Fürstbischöfe.





Im der nächsten Umgebung befindet sich der Fuggensee, ein 12 km langer Stausee. Am Ortsrand lädt die Wallfahrtskirche St. Koloman zu einer Besichtigung ein. Südöstlich erhebt sich der 1720 m hohe Tegelberg, welcher mit seiner Seilbahn zu erreichen ist.

Von hier bietet sich ein überwältigender Ausblick.



Südlich gelegen die ehemalige Staufferburg Schloss Hohenschwangau. Auf einem bewaldeten Berggücken thront das weltberühmte Schloss König Ludwig II., das Märchenschloss „Neuschwanstein“.  
Rund um Füssen findet man unzählige Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten.



Vor dem großen Auftritt am Abend gönnten wir unseren Freunden eine kurze Nachmittagstube.

Einem feierlichem Abschluß bildete der deutsch-französische Freundschaftsabend mit bayerischer Brotzeit und Bier, französischem Wein und Cidre, der Siegerehrung vom Fußball und Spiel ohne Grenzen, sowie mit bretonischen Tänzern, welche dem Abend eine kameradschaftliche Stimmung verlieh.



Die Siegerehrung zeigte folgende Gewinner Fußball:

Eberhofen - Campbon 6:3

"Spiel ohne Grenzen" Mannschaft

1. D' Fußballkooser 220 Punkte

2. Baurebuaba 205 "

3. Die 4 Altdorfer 189 "

4. Hindelang u. Gänte 188 "

5. The Kürnach Monstern 188 "

19 Mannschaften konnten gestiftete Erinnerungpreise im Empfang nehmen.  
Dem Spender-Firmen herzlichem Dank.





Erst spät, es könnte schon  
der erste Gockelstreifen ge-  
wessen sein, endete das  
fröhliche Beisammensein.

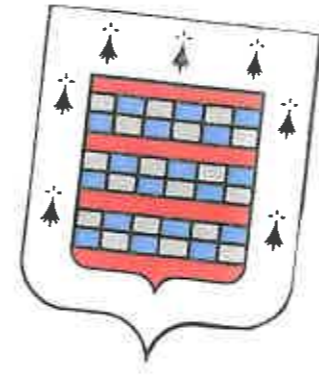
Nur allzu bald nahte dann der Zeitpunkt,  
da es Abschied nehmen hieß.

Nach fünf erlebnisreichen Tagen trennte man sich  
schwerem Herzen auf beiden Seiten, allerdings stand  
mit Gewissheit fest, daß es in nicht allzu ferner  
Zeit ein Wiedersehen geben wird!





# 6. Frankreichreise nach Campbon / Bretagne vom 23.05.-01.06.1994



Am Pfingstmontag im aller Früh um 3<sup>00</sup> Uhr startete der Bus mit 38 Personen in die Schweiz zum Genfer See. Dort wurde ein zwei-stündiger Aufenthalt mit Gelegenheit zum Mittagessen eingelegt.

Als nächstes Ziel wurde Cluny, mit Besichtigung des ehemaligen Benediktiner Klosters, dessen Basilika lang als die größte Kirche der Christenheit galt, angesteuert.

Als erstes Übernachtungsziel auf französischem Boden wurde das Hotel Henri II in Beaune ausgewählt.

Dienstag, 25.05. Abfahrt um 8<sup>30</sup> Uhr nach Reims mit Stadtrundgang und Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten.

Auf der Rückfahrt nach Beaune, auf der Route des Grands Crus, Straße der besten Weine, trafen wir gegen Mittag in Courchey ein, wo uns die Familie Derey zur Weinprobe mit Buffet erwartete.

Wir übernachteten noch einmal in Beaune und besichtigten die Stadt bei Nacht. Ab 22<sup>00</sup> Uhr konnte eine Ton- und Lichtspielvorführung besucht werden.

Mittwoch, 25.05. 8<sup>30</sup> Uhr.

Auf der Fahrt von Beaune nach Auxerre besuchten wir Klise-Saint-Beune, benannt nach dem antiken Mesia. 52 v. Chr. wurde hier der Keltenfürst Vercingetorix endgültig von Caesar besiegt. Die Ausgrabungen der römischen Nachfolgersiedlungen sind besonders sehenswert. Vom nahegelegenen Lyffelpateau kann man einen Panoramablick über die gesamte Saumer Ebene genießen.



Die Mittags- und frühe Nachmittagszeit verbrachten wir in Auxerre, wo wir gegen 16<sup>00</sup> Uhr nach Bourges aufbrachen und um 18<sup>30</sup> Uhr im Hotel "Le D'Orlagmani" eintrafen.



Eine lange, aber reizvolle Fahrt lag vor uns. Wir folgten dem Fluß Cher bis Tours, fuhren teilweise im Tal der Loire nach Nantes und erreichten am frühen Abend unser Ziel: Compten. Wir wurden alle herzlichst empfangen und mit Musik begrüßt. Die Bürgermeisterin Madame Lavazais erbot dem Gästern ein „herzliches Willkommen“ und überreichte allem Biessenhofern einen kleinen Rucksack, mit dem Europa-Emblem und der Aufschrift Compten-Biessenhofen.

Aufschrift Compten-Biessenhofen.

Dieser erwies sich bei dem weiteren Ausflügen und Picknicks als sehr praktisch.

Andernorts stand eine Fahrradtour in die Umgebung von Campden auf dem Programm. Die Fahrt führte uns durch urbare Natur, mit Flecken und Auen, welche nicht von der Flussbermigung aufgeteilt sind. Ein besonderes Highlight dieser Radtour war der Besuch des Wasserschloßes, mit der Einladung der Schloßbesitzer zu einem kleinen Umtrunk.



Ein Ausflug nach St. Nazaire, mit einer Wanderung an der Atlantikküste fand am Nachmittag statt.

Am Abend wurde im Gemeindezentrum kräftig das Tanzen geschwungen.

Der allgemein bekannte Sonntägliche Gottesdienst wurde von Herrn Pfarrer Joachim Kießch mitgestaltet. Der heimische Chor sang das berühmte Lied aus Verdis Oper "Nabucco" und mit instrumentaler



Begleitung sangen wir die Lieder: "Die ganze Erde jubelt im Gott und lobet dem Herrn, alle Völker."

Nach dem Gottesdienst traf man sich mit den Bürgern aus Campbell beim Gemeindefestraum

